



„... dass das heute immer noch so ist. Kontinuitäten der Ausgrenzung“

**Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft
Neuengamme in der Reihe „Erinnerung bewahren“**

**am 4.12.2018
um 19.00 Uhr
im Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 Hamburg**



Der Dokumentarfilm schildert exemplarisch die Geschichte von Verfolgung und Stigmatisierung sogenannter Asozialer im Nationalsozialismus. Maria Potrzeba wurde vorgeworfen, eine sexuelle Beziehung zu dem polnischen Zwangsarbeiter Florian Spionska zu haben. Sie war zu diesem Zeitpunkt 14 Jahre alt. Nach einem Verhör durch die Gestapo wurde sie in das Jugendkonzentrationslager Uckermark eingeliefert.

Der Film, der von der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V. in Kooperation mit der Österreichischen Lagergemeinschaft 2016 produziert wurde, zeigt, wie sich Verfolgung generationenübergreifend auswirkt. In Gesprächen mit der Protagonistin entfaltet sich der historische Hintergrund. Dieser Film ist ein sehr rares Zeugnis, denn die Schicksale von als "Asozial" Verfolgten sind selten von den Verfolgten selbst dokumentiert worden.

Eine Vertreterin der Initiative Gedenkort Uckermark führt in die Entstehung des Filmes ein. In einem anschließenden Gespräch wollen wir über Möglichkeiten sprechen, wie das Unrecht an als "Asozial" Verfolgten anerkannt werden kann.

Der Eintritt ist frei, über Spenden für die Arbeitsgemeinschaft Neuengamme freuen wir uns.